Zum vorliegenden Heft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

56. Jahrgang 2000,
Heft 1 (Januar)

Herausgegeben
vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)
Basel

Sprach spiegel

Zum vorliegenden Heft

Dies ist das erste Heft des Jahres 2000 – mit einem entsprechenden Aufsatz zur Einleitung: Jürg Niederhauser blickt in die Zukunft; wörtlich allerdings, wie es sich für einen zünftigen Linguisten eben gehört.

Mit dem zweiten Teil seiner Bilanz der Reform der Gross- und Kleinschreibung führt Ralf Osterwinter die Reihe der Beiträge der Dudenredaktion für den «Sprachspiegel» fort, die ja mittlerweile fast so etwas wie die Pièces de résistance jedes Hefts geworden sind. Ich bin sehr froh, dass diese Zusammenarbeit weiter dauern kann, stellen doch die fundierten Beiträge der Dudenredaktion eine sehr wesentliche Bereicherung des «Sprachspiegels» dar.

Für eine besondere Gelegenheit – seinen Rücktritt als Ratsschreiber im Kanton Zug – verfasste der Jurist und Schriftsteller Felix Renner den hier abgedruckten Text. Der konkrete Anlass verleiht seinen besorgten, auf langjährigen Erfahrungen beruhenden Äusserungen besonderes Gewicht. Angesichts «unserer sprachlichen Situation» wird einem auch wieder bewusst, wie wichtig und notwendig (beileibe nicht nur im Kanton Zug, dem hier keineswegs der schwarze Peter zugespielt werden soll!) die Bemühungen um einen bewussten, sorgfältigen Gebrauch unserer Sprache sind.

Pflege der Sprache heisst vor allem, darauf zu achten, wie wir sprechen; wir dürfen uns jedoch auch gelegentlich wundern, dass wir sprechen. Über neue Ansätze zum Verständnis von Sprache bieten die Ausführungen von Hans-Martin Hüppi eine grundlegende Orientierung mit vielen Anregungen.

Vom ganz Allgemeinen bis zum sehr Besonderen reicht die Spannweite dieses Hefts. Vielleicht regt gerade das weite Spektrum zu Leserreaktionen an. Ich freu mich drauf! Und vergessen Sie nicht, sich das Datum unserer Mitgliederversammlung, den 6. Mai, zu notieren; auch die Führung durch die Cimelia Sangallensia lohnt sicher den Besuch (vgl. Einlageblatt).

Ernst Nef